

GRUNDPROBLEME DER WISSENSCHAFTSPHILOSOPHIE
(ÜBERBLICK 20. JAHRHUNDERT)

Aufgabe zum 19.6.2007

Textgrundlage: Thomas S. Kuhn, Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen, S. 123 – 129, vierte Zeile von unten „vergrößert hatte.“.

Anmerkung: Auf S. 124 f. bezieht sich Kuhn auf ein psychologisches Experiment, das bereits auf den S. 75 – 77 genau beschrieben wurde. Das Experiment geht wie folgt: Versuchspersonen werden Spielkarten kurz gezeigt, die Personen sollen sagen, um welche Karten es sich handelt („Kreuz Bube“). Unter den Karten befinden sich aber auch Karten, die in einem Kartenspiel nicht vorkommen (z. B. Karten mit einem roten kreuzförmigen Symbol). Es zeigt sich, daß die Versuchspersonen diese falschen Karten nicht als solche wahrnehmen, sondern ein rotes Kreuz etwa als Kreuz einordnen.

1. In der Passage äußert Kuhn eine radikale These über die Veränderungen, zu denen es während einer wissenschaftlichen Revolutionen kommt. Geben Sie Kuhns These wieder und erläutern Sie sie anhand eines Beispiels.
2. Welches Modell gibt Kuhn zunächst für das behauptete Phänomen an?
3. Warum reicht der Verweis auf dieses Modell nach Kuhn jedoch nicht aus, wenn seine These untermauert werden soll?
4. Welchen Unterschied gibt es zwischen Kuhns Modell und dem behaupteten Phänomen und welche Konsequenzen zieht Kuhn daraus?
5. Welche Rolle spielt in diesem Zusammenhang ein Paradigma?
6. Diskutieren Sie Kuhns These kritisch.

Wenn Sie den Schein erwerben wollen, dann beantworten Sie bitte die Fragen 1–4.